

# Glockengruß

Gemeindebrief



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
HEILIGKREUZ-  
OBERFLOCKENBACH

1/2024  
Dezember  
bis Februar



## Inhalt

Grußwort.....	3-4
Ein erfülltes Leben.....	5-6
Infoabend Pflege.....	7-8
Mandolinenkonzert.....	8
Roter Punkt! Was nun?.....	9-10
Gemeindefest Ripp.....	11
Kirchenchor.....	12
Krippenspiele.....	13
Gottesdienste.....	14-15
Veranstaltungen.....	16
Brot für die Welt.....	17
Ökumene.....	18-20
500 Jahre Gesangbuch.....	21
Stellenbörse.....	22
Spenden.....	23
Kinderseite.....	24
Lebensschritte.....	26
Impressum/Adressen.....	27
Von guten Mächten.....	28

## Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich **nicht hetzen**. Ich gehe **langsam** durch die Stadt und halte Ausschau nach dem **Wunder am Rande**. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später **bewusst zu genießen**. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein **einzelnes Schmuckstück** aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

TINA WILLMS

**MS · Schollenberger**



Weinheim/Oberflockenbach, Großsachsener Str. 21, Tel. 06201/29500

**Neuwagen · Service · Gebrauchtwagen**



**Die  
Continentale**

VERTRAUEN, DAS BLEIBT

**Landesdirektion Fath**

Partner in allen Versicherungsfragen

**Großsachsener Str. 17**

**Weinheim / Oberflockenbach**

**Telefon: 06201/23444/5**

**Telefax: 06201/23485**

**Hier**

**Werbung in eigener**

**Sache machen?**

Sie erreichen damit  
von Wüschmichelbach  
bis Heiligkreuz mehr als  
die Hälfte aller Haushalte  
– fast 1.000!

Bitte wenden Sie sich ans  
Pfarramt

Tel. 06201/51279

Malerbetrieb Rainer Marnet

- ✓ Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- ✓ Fassadenanstriche und -beschichtungen
- ✓ Fassadenreinigung ✓ Fußbodenverlegung
- ✓ Verputzarbeiten ✓ Vollwärmeschutz

D-69469 Weinheim / Oberflockenbach  
Rauhbach 1, Tel. / Fax: 06201-24 305

**Claudia Clary**

**Steuerberaterin**

Eichelbergweg 8 - 69469 Weinheim

Tel.: 06201/872032

Mobil: 0172/7367502

Fax: 06201/872031

email: stb.clary@t-online.de

Liebe Gemeinde,

Und wieder steht die Adventszeit vor der Tür. Sterne schmücken unsere Räume. Rentiere, Schafe und Weihnachtsmänner tummeln sich in unseren Wohnzimmern.



Plätzchen versüßen den Stress dieser Tage. Alles soll noch fertig werden. Geschenke müssen überlegt und dann eingekauft werden. Gutscheine werden ausgewählt. In vielen Betrieben muss dazu bis Weihnachten die Inventur gemacht worden sein, da dann die Urlaubszeit über den Jahreswechsel beginnt.

Wir setzen uns selbst zusätzlich unter Druck, denn wir wollen alles fertig und schön haben. Sind die Plätzchen gebacken, die Geschenke verpackt? Ist die Wohnung sauber, der Weihnachtsbaum besorgt, aufgestellt und dekoriert? Wenn ja, dann kann Weihnachten kommen. Aber entspricht das dem Sinn der Adventszeit?

Die Adventszeit ist von ihrer inneren Struktur her eine Zeit der Besinnung, der Umkehr, der Korrektur. Und an Weihnachten feiern wir dann Christi Geburt. Mir will scheinen, wenn ich mit den Kindern in der Schule spreche, dass der Gedanke der Geburt des Christkinds überdeckt und zum Teil ersetzt wird von den vielen Geschenken und Verpflichtungen, die über die Weihnachtsfeiertage anstehen.

Wissen wir noch, was das Christfest bedeutet? Sind wir uns noch bewusst, dass Gott an Weihnachten Mensch wird? Wissen wir noch, dass dies das größte Geschenk an uns Menschen ist, das man bekommen kann. Der große allmächtige Gott beugt sich zu uns herunter. Er wird Mensch, damit wir nicht an unseren selbstgemachten Problemen ersticken. Er wird Mensch, damit unser Leben einen Sinn bekommt trotz unserer Weihnachtsdeko, den Weihnachtsplätzchen, den vielen Sternen und Geschenken.

Er will uns erlösen, befreien von all diesen Dingen, die uns Stress bereiten. Lassen wir uns helfen?

***Gott kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden. (Joh 1,11)***

Lassen wir uns erlösen? Oder interessiert uns das alles gar nicht mehr? Ist es uns gleichgültig? Glauben wir alleine zurecht zu kommen?

Viele unserer Zeitgenossen halten den Glauben an Gott und an Jesus Christus für überholt, für nicht mehr notwendig. Aber immer, wenn ich wieder auf dem Friedhof stehe, um einen Menschen auf seinem letzten Weg zu begleiten, wird mir sehr bewusst, dass der Verstand, der sich über alles erhebt, dort mit begraben wird. Denn nicht unser Verstand, so scharf er auch sein mag, garantiert uns ein Leben nach dem Tode. Nur unser Vertrauen in den menschenfreundlichen Gott hilft uns, mit dem Tod umzugehen und nicht zu verzweifeln.

Vielleicht sollten wir uns öfter einmal mit dem Sterben und dem Tod befassen und ihn nicht so unendlich weit von uns wegschieben. Er kommt auf uns zu, ob wir es wollen oder nicht. Er lässt sich nicht bestechen, nicht aufheben, nur ignorieren; bis er auf einmal da ist. Unübersehbar, unleugbar, offensichtlich ...

Aber dann ist es für den Glauben zu spät. Denn Glauben will geübt werden wie Laufen, Springen oder Fahrradfahren. Und gemeinsam macht das Üben viel mehr Spaß, als wenn es jeder für sich alleine probiert. Das gilt nicht nur fürs Laufen und Fahrradfahren, sondern noch viel mehr für den Glauben.

Ich lade Sie ein, mit mir gemeinsam den Glauben an Jesus Christus neu zu entdecken und auszuprobieren. Verlieren können Sie nichts, aber unendlich viel für sich selbst entdecken und gewinnen.

Feiern Sie mit uns! Heute, morgen und bis in alle Ewigkeit

Ihre N. Mautner

Meine **Augen** haben deinen  
Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet  
hast vor allen **Völkern.** «

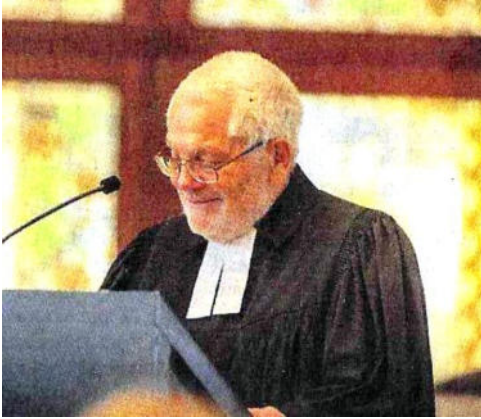
LUKAS 2,30-31

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

## Ein erfülltes Leben

### Die Gemeinde nahm Abschied von Pfarrer i.R. Wilfried Rupp

Mit seinen Predigten berührte Wilfried Rupp die Herzen vieler Menschen. Er teilte mit ihnen Freude und Leid, er spendete Kraft und Trost. Er hatte in seiner mehr als 30-jährigen Tätigkeit als Seelsorger in den Gemeinden Heiligkreuz und Oberflockenbach stets ein offenes Ohr für die Sorgen der



Menschen, die sich ihm anvertrauten. Am 6. Oktober ist der beliebte Pfarrer im Alter von 84 Jahren nach einem erfüllten Leben gestorben.

Die Anteilnahme der Menschen aus den sieben Odenwalddörfern, um die er sich während seiner Amtszeit so intensiv gekümmert hat, gilt seiner Frau Sonja, den Kindern Miriam, Johannes und Christian sowie den sechs Enkelkindern.

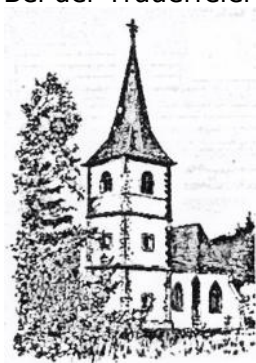
Die besondere Verbundenheit von Wilfried Rupp zu den Gemeinden, in denen er von 1970 bis 2001 als Pfarrer tätig war, zeigte sich auch daran, dass er nach seinem Abschied vom Pfarrhaus in Rippenweier nach Oberflockenbach umzog, wo er gemeinsam mit seiner Frau bis zuletzt wohnte. Immer wieder konnte man den gebürtigen Kraichgauer auch danach in Gottesdiensten erleben. Denn er war stets gerne bereit, Vertretungen zu übernehmen, wenn dies gewünscht war. Seinen letzten Gottesdienst hielt er im Oktober 2022 - mehr als 20 Jahre nach seiner offiziellen Verabschiedung in den Ruhestand, zu der am 10. Juni 2001 viele Gemeindemitglieder und Vertreter aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens die Keltensteinhalle in Rippenweier bis auf den letzten Platz füllten. In den Ansprachen wurde Wilfried Rupp damals als »Pfarrer des Volkes« und als »Seelsorger mit Herz« gewürdigt, der nie Aufsehen erregen wollte, aber mit seinem ruhigen und ausgleichenden Wesen immer wieder Impulse setzen konnte - weit über die Kirchengemeinde hinaus. Sein Einfühlungsvermögen im Umgang mit schwächeren und schwierigen Kindern zeichnete ihn ebenso aus wie seine gesellige Art und seine Liebe zum Sport. Mit seinem Namen eng verbunden sind aber auch bauliche Entwicklungen, die jene Jahre prägten. Der Bau des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses, die Neuanschaffung der Orgeln in Heiligkreuz,

Oberflockenbach und Ursenbach sowie seine Verdienste um die Trägerschaft des neuen Kindergartens gehören dazu.

Geboren wurde Wilfried Rupp am 1. Januar 1939 in Heidelberg. Die ersten Lebensjahre verbrachte er in Obergimpfern. 1945 zog er mit seinen Eltern nach Bammental, später nach Zuzenhausen. Nach dem Abitur 1958 in Sinsheim studierte er Theologie in Heidelberg. Als Vikar sammelte Rupp Erfahrungen in Mannheim-Neckarau, Wertheim, Villingen und Leimen, ehe er am 18. Oktober 1970 die Leitung der Kirchengemeinden in Heiligkreuz mit Rippenweier und Ursenbach sowie Oberflockenbach übernahm; stets tatkräftig unterstützt von seiner Frau Sonja und den Kindern. *Quelle:*

*WN vom 12. Oktober 2023, S.10/pro*

Bei der Trauerfeier in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche in Heiligkreuz, die vom evangelischen Kirchenchor musikalisch mitgestaltet wurde, würdigten die beiden Pfarrerrinnen Simone Britsch und Nicole Mautner das seelsorgerische Wirken des Verstorbenen in Heiligkreuz-Oberflockenbach, ebenso seine über zwei Jahrzehnte währende Bereitschaft, als Pfarrer i.R. – »Pfarrer in Rufweite« – Vertretungen zu übernehmen, auch außerhalb seiner Heimatgemeinde.



Ehrende Nachrufe sprachen Dr. Sabine Bayreuther für den Kirchenbezirk und die Landeskirche, Reiner Fath für die Kirchengemeinde, Sarah Rückert für den Kirchenchor und Gerald Schmitt für die politische Gemeinde sowie die Ortsvereine Rippenweier

*lr*

## HALLO, LIEBER GOTT,



ich bin *dankbar* dafür, dass du mich *mit Glauben beschenkt* hast. Aus dem Glauben an deine Begleitung heraus kann ich mein Leben in der Gewissheit leben, *du bist und bleibst mir nahe*, du hältst *deine schützende Hand* über mich und *fängst mich auf*, wenn ich abzustürzen drohe. Danke, dass du deinen Geist so *großzügig*, ohne Ansehen der Person, regnen lässt und der eine oder andere *Tropfen* auch *mein Leben* erreicht.

CARMEN JÄGER

## Informationsabend im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

# Was tun, wenn man von Pflege betroffen ist?

Der Bedarf an Pflege wird immer größer. So hat sich die Zahl der pflegebedürftigen Menschen im Lauf der letzten 20 Jahre mehr als verdoppelt. Pflege kann über Nacht nötig werden. Deshalb ist es gut zu wissen, woher man Hilfe bekommt und welche Kosten damit verbunden sind. Bei Auftreten der Pflegebedürftigkeit sollten sowohl eine Patientenverfügung als auch eine Vorsorgevollmacht vorliegen.

Christian Rupp, Geschäftsführer des Bodelschwingh-Heims, hat den Pflegeberuf von der Pike auf erlernt; in einer gut besuchten Veranstaltung im Dietrich-Bonhoeffer-Haus informierte er ausführlich über diese so wichtige Thematik.

Seit der 2017 beschlossenen Reform gibt es statt drei Pflegestufen fünf Pflegegrade. Ausschlaggebend für die Einstufung ist die Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder Fähigkeit. Pflegebedürftig ist, wer körperliche, kognitive, psychische oder gesundheitliche Belastungen nicht selbständig ausgleichen kann. Das bedeutet eine Abkehr von der reinen Pflegebedürftigkeit hin zu ganzheitlicher Betrachtung. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer für mindestens sechs Monate bestehen und einem der fünf Pflegegrade entsprechen.



Das Pflegegeld, das ab 2024 erhöht wird, kann in Anspruch genommen werden, wenn Angehörige die Pflege übernehmen. Wer zu Hause gepflegt wird, erhält Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung, ebenso häusliche Betreuung, die durch ambulante Pflegedienste erbracht wird. Kann die ausreichende häusliche Pflege eines Pflegebedürftigen im häuslichen Bereich nicht sichergestellt werden, dann besteht ein zeitlich nicht begrenzter Anspruch auf teilstationäre Pflege in Einrichtungen der Tages- oder Nachtpflege.

Wenn eine private Pflegeperson vorübergehend an der Pflege verhindert ist, übernimmt die Pflegeversicherung die Kosten einer Ersatzpflege ab Pflegegrad 2, d.h. falls eine erhebliche Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder Fähigkeiten besteht; dies ist auch stundenweise möglich. Wenn

häusliche Pflege nicht in erforderlichem Umfang erbracht werden kann, hat der Pflegebedürftige Anspruch auf stationäre Kurzzeitpflege.

Durch Leistungen der vollstationären Pflege werden Pflegebedürftige, die z.B. in einem Pflegeheim leben, unterstützt. Die Leistung errechnet sich nach dem Pflegegrad. Alle Heimbewohner der Pflegegrade 2 bis 5 zahlen einen gleichen pflegebedingten Eigenanteil innerhalb eines Heimes. Zu diesem gibt es einen Leistungszuschuss, der im ersten Jahr 15 Prozent beträgt und sich bis zum vierten Jahr auf 75 Prozent erhöht (ab 2024).

Christian Rupp nannte u.a. auch zusätzliche Leistungen der Pflegerversicherung, wie z.B. den monatlichen Beitrag von 25,50 € zum evtl. erforderlichen Hausnotruf oder einen einmaligen Zuschuss von 4.000 € zur Verbesserung des Wohnumfeldes.

Eine Leistung des Bodelschwingh-Heimes, die an keine Pflegebedürftigkeit gebunden ist: das Essen auf Rädern. Dass davon auch in Oberflockenbach gerne Gebrauch gemacht wird, wurde von Versammlungsteilnehmerinnen bestätigt.

Pfarrerin Nicole Mautner dankte dem Referenten für seinen anschaulichen und lebendigen Vortrag. *lr*

---

PS: Ausführliche Informationen über das Bodelschwingh-Heim und seine Versorgungsangebote s. unter [bodelschwingh-heim.de](http://bodelschwingh-heim.de)

---

## Für die Freunde der Musik

# Mandolinenkonzert in der Kirche Heiligkreuz

Am Sonntag, 5. November, 16 Uhr, fand ein Mandolinenkonzert des 1. Weinheimer Mandolinenorchesters in der Kirche Heiligkreuz statt.

Ca. 25 Musikerinnen und Musiker erfüllten die Kirche mit festlichen Klängen. Sybille Bickel führte durchs Programm und erklärte dabei auch die Bauweise der Mandoline.

Die Kirche war sehr gut besucht. Die Zuhörer ließen sich von den Klängen verzaubern. Am Schluss gab es stehende Ovationen und das Orchester musste zwei Zugaben geben, ehe das Publikum die Musiker und Musikerinnen ihre Instrumente wieder einpacken ließ. Es war für alle Anwesenden ein sehr inspirierendes Konzert.

Herzlichen Dank dafür.

*N. Mautner*

## Evangelische Kirche Oberflockenbach

### Roter Punkt! Was nun?

Pfarrerin Mautner und der Kirchengemeinderat hatten alle Interessierten zu einem Informationsabend über die Auswirkungen des Strategieprozesses 2032 für die Kirchengemeinde Heiligkreuz-Oberflockenbach ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus eingeladen. Deprimierend war die geringe Zahl der Teilnehmer. Außerdem waren die Anwesenden zum großen Teil bereits im Ruhestand befindliche Kirchenmitglieder. Viele jüngere Gemeindeglieder scheinen den Ernst und die Dringlichkeit der Lage zu verkennen.



Wie hinlänglich bekannt, beabsichtigt die Landeskirche, sich bis 2032 von zwei Dritteln ihrer Gebäude zu trennen, und hat daher alle Kirchen und Gemeindehäuser in ein Ampelsystem eingeteilt.

Das Gemeindehaus sowie die Kirche in Heiligkreuz haben einen grünen Punkt, sie werden auch in Zukunft von der Landeskirche bzw. der Stiftung Schönau finanziert. Was man lange befürchtet hat, ist jetzt leider ebenfalls offiziell: Die Kirche in Oberflockenbach wurde auf Rot gesetzt, d.h. der Evangelische Oberkirchenrat (EOK) wird keine Zuschüsse zu Renovierungen oder Reparaturarbeiten mehr gewähren. Das so konkret zu hören, war für die Anwesenden einigermaßen enttäuschend, ja schockierend.

Für viele Bürger ist das Gebäude, unabhängig von Konfession oder Weltanschauung, einfach Teil des Ortsbilds. Unvorstellbar, wenn die Kirche wegen wäre oder aus Kostengründen zweckentfremdet genutzt würde!

In Summe betragen die jährlichen Ausgaben 40.000 bis 50.000 Euro (Betriebskosten und Rückstellungen für Instandhaltung, Versicherungen etc.). Daher würde man in Karlsruhe das Gebäude am liebsten verkauft sehen.

Keiner der Anwesenden schien jedoch gewillt, das in schwerer Zeit erbaute Gotteshaus kampflos aufzugeben. So reichten die Vorschläge zu seinem Erhalt von der Gründung eines Fördervereins über Spendenaufrufe bis hin zu Benefizveranstaltungen wie beispielsweise Konzerten.

Allerdings kamen auch große Zweifel zum Ausdruck, dass ein solch hoher Betrag trotz allen Engagements von der Kirchengemeinde Jahr für Jahr aufgebracht werden kann.

Auch eine Fusion mit den Regio-Gemeinden an der Bergstraße samt gemeinsamem Haushalt wurde kontrovers diskutiert.

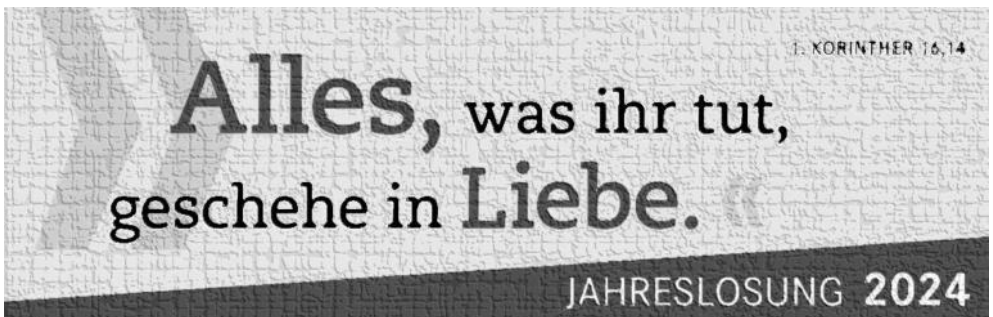
Schließlich berichtete Pfarrerin Mautner über eine Anfrage der Petrusbruderschaft, die ihre Gottesdienste derzeit in der ehemaligen »Krone« feiert und die evangelische Kirche gerne ganz oder teilweise mieten würde. Das Verwaltungsamt erstellt gerade eine Kostenaufstellung für einen konkreten Betrag als Verhandlungsbasis.

Und, was besonders erfreulich ist, auch nach der Veranstaltung erreichten den Kirchengemeinderat noch weitere kreative Ideen. So könnte man beispielsweise, wie bei der Renovierung in Heiligkreuz, ein Spendenkonto einrichten und in den Kirchen jeweils eine Spendenbox für den Erhalt der Oberflockenbacher Kirche aufstellen.

Vielleicht ist es eine Kombination aus verschiedenen Maßnahmen, die die Kirche am Ende rettet: eine Teilvermietung und regelmäßige Spenden sowie Konzerte und andere Veranstaltungen zum Erhalt der Kirche.

Jede Idee und jeder Beitrag sind herzlich willkommen, denn es ist bereits fünf vor zwölf.

*Sigrun Schmitt / Bild:lr*



## Gemeindefest in Rippenweier

Bei sommerlichen Temperaturen fand am 24. September das diesjährige Gemeindefest in Rippenweier statt. Pfarrerin Mautner konnte zahlreiche



Besucher in der Keltensteinhalle begrüßen, die einen von verschiedenen Chören mitgestalteten abwechslungsreichen Nachmittag verbrachten.

So trugen der MGV

Rippenweier, der Sängerkhor Ursenbach ebenso wie der evangelische Kirchenchor und die Kindergottesdienstkinder mit ihren dargebrachten Liedern zur Unterhaltung bei, außerdem stellten sich die



neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vor.

Auch die Tombola erfreute die zahlreichen glücklichen Gewinner. Und nicht zuletzt war ebenfalls für das leibli-

che Wohl bestens gesorgt, denn die Gäste konnten zwischen einem reich bestückten Kuchenbüfett und herzhaften Speisen wählen.

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen

haben: den Sängerinnen und Sängern, den Spendern für Kuchentheke und Tombola sowie den engagierten Helfern vor, während und nach dem Fest.



*Sigrun Schmitt / Bilder: N. Mautner*

## Evangelischer Kirchenchor Heiligkreuz

# Ehrungen für langjähriges Engagement

Ein voll besetztes Gotteshaus am Erntedanksonntag war der passende Rahmen zur Ehrung von zwei Sängerinnen, die über Jahrzehnte im evangelischen Kirchenchor Heiligkreuz feste Stimmgrößen sind.

Ursula Fietz ist seit 50 Jahren Stimmgarant im Sopran und Anja Blänsdorf unentbehrlich als Sängerin der Altstimme und als Vizedirigentin. Mit dem Lied »Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn« eröffnete der Chor den Ehrungsteil. Bezirkskantorin Anne Langenbach hob in ihrer Laudatio hervor, wie engagiert diese langjährigen Sängerinnen sind: Chorproben, die Gestaltung von Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen. Dies wisse der Chor und besonders der Chorleiter zu schätzen. Im Gegenzug haben die Jubilarinnen aber auch etwas zurückbekommen. Musik zu hören erfreut das Herz. Singen macht klug und glücklich, hält jung und gesund.



Singen berührt im Innersten und hat die Kraft, einen durchs Leben zu tragen. Im Anschluss überreichte die Bezirkskantorin eine Urkunde des Verbandes der evangelischen Kirchenchöre an

die Sängerin Ursula Fietz für 50 Jahre Singen im evangelischen Kirchenchor Heiligkreuz. Als Dankeschön des Chors überreichte Obfrau Sarah Rückert ein herrliches Blumengebinde. Des Weiteren überreichte Anne Langenbach der Sängerin und Vizedirigentin Anja Blänsdorf eine Urkunde für 25 Jahre Singen im Chor, und der Chor schloss sich ebenfalls mit einem Blumengebinde an.

Mit dem Lied »O Herr mache mich zum Werkzeug deines Friedens« wurden die Ehrungen beendet.

(a.w.)

## Einladung zum Krippenspiel

### „Warum feiern wir Weihnachten?“

Diese Frage stellen sich auch die beiden Erzählerinnen des Krippenspiels und nehmen uns mit auf ihre Reise zum Stall nach Bethlehem.

Herzliche Einladung an kleine und große Leute zum Gottesdienst mit Krippenspiel am Heiligen Abend um 16:30 Uhr in der evangelischen Kirche in Heiligkreuz.

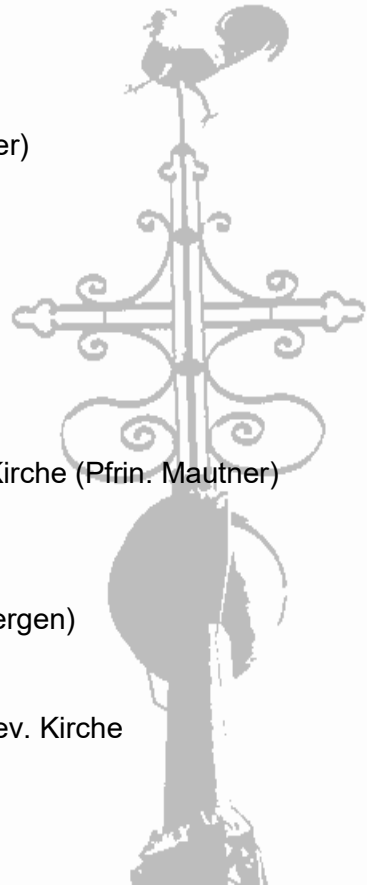


Auch in der evangelischen Kirche  
in Oberflockenbach  
gibt es in diesem Jahr  
am Heiligen Abend **um 15:00 Uhr**  
einen Gottesdienst mit einem Krippenspiel.  
Es spielen Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-  
Grundschule und Kinder  
vom Kiga Löwenzahn.  
Die Gemeinde ist herzlich eingeladen.

# Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

- 26.11. **Oberflockenbach** Ewigkeitssonntag  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 03.12. **Oberflockenbach** 1. Advent  
**17.00** Ökum. Taizé - Gottesdienst in der kath. Kirche
- 10.12. **Oberflockenbach** 2. Advent  
**09.30** Gottesdienst mit Taufe (Pfrin. Mautner)
- 17.12. **Heiligkreuz** 3. Advent  
**09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R. Däublin)
- 24.12. **Oberflockenbach** Heiliger Abend  
**15.00** Gottesdienst mit Krippenspiel (Pfrin. Mautner)  
**Heiligkreuz**  
**16.30** Gottesdienst mit Krippenspiel unter Mitwirkung des Kirchenchors (Pfrin. Mautner)
- 25.12. **Oberflockenbach** 1. Weihnachtstag  
Mo **09.30** Gottesdienst mit Abendmahl unter Mitwirkung des Kirchenchors (Pfrin. Mautner)
- 26.12. **Heiligkreuz** 2. Weihnachtstag  
Di **09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R. Däublin)
- 31.12. **Oberflockenbach** Silvester  
**17.00** Altjahresgottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 01.01. **Heiligkreuz** Neujahr  
Mo **17.00** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 07.01. **Oberflockenbach** 1.So.n.Epiphantias  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 14.01. **Heiligkreuz** 2.So.n.Epiphantias  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)

- 21.01. **Oberflockenbach** 3.So.n.Epiphantias  
**09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R. Däublin)
- 28.01. **Heiligkreuz** 4.So.n.Epiphantias  
**09.30** Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Eichler)
- 04.02. **Oberflockenbach** Sexagesimae  
**09.30** Gottesdienst (Pfr.i.R. Däublin)
- 11.02. **Heiligkreuz** Estomihi  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 18.02. **Oberflockenbach** Invocavit  
**11.00** Ökum. Gottesdienst in der kath. Kirche (Pfrin. Mautner)  
 Anschließend Soli-Essen
- 25.02. **Heiligkreuz** Reminiscere  
**09.30** Gottesdienst mit Taufe (Präd. Boergen)
- 01.03. **Oberflockenbach** Weltgebetstag  
 Fr. **18.30** Weltgebetstag der Frauen in der ev. Kirche
- 03.03. **Oberflockenbach** Oculi  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)



## DIE TOP 5 FÜR DAS NEUE GESANGBUCH

10 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben beim Gesangbuchwettbewerb #schickunsdeinlied mitgemacht und ihre persönliche Top 5 für das neue Evangelische Gesangbuch, das bis zum Jahr 2030 erscheinen soll, gewählt.

### Die Gewinner:

- Top 1:** Von guten Mächten wunderbar geborgen. Text: Dietrich Bonhoeffer (1944), Melodie: Otto Abel (EG 65) und Siegfried Fietz (zahlreiche regionale Begleit- und Zusatzhefte).
- Top 2:** Geh aus, mein Herz, und suche Freud. Text: Paul Gerhardt (1653), Melodie: August Harder (vor 1813).
- Top 3:** Großer Gott, wir loben dich. Text: Ignaz Franz (1768) nach dem „Te Deum laudamus“ 4. Jahrhundert, Melodie: Lüneburg (1668), Wien (um 1776), Leipzig (1819).
- Top 4:** Möge die Straße uns zusammenführen (Irische Segenswünsche). Text (nach irischen Vorlagen) und Melodie: Markus Pytlík (1988).
- Top 5:** Wer nur den lieben Gott lässt walten. Text und Melodie: Georg Neumark (1641).

## Der ev. Kirchenchor Heiligkreuz lädt ein

Turnusgemäß alle zwei Jahre lädt der evangelische Kirchenchor Heiligkreuz zu seiner Generalversammlung ein.

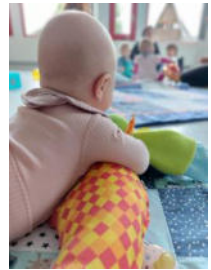
Diese findet statt am

**Donnerstag, dem 1. Februar 2024, 18.45 Uhr,  
im Pfarrhaus in Rippenweier.**

Alle aktiven Sängerinnen, die passiven Mitglieder sowie Interessierte aus der Gemeinde sind zu dieser Abendveranstaltung herzlich eingeladen.

## Krabbelgruppe »Windelwürmchen«

Jeden **Donnerstagsvormittag** zwischen **9.30 Uhr und 11.00 Uhr** treffen sich im evangelischen Gemeindehaus Mütter mit ihren Babys und Kleinkindern zwischen 0 und 3 Jahren. Es ist eine offene Runde, in der sich ausgetauscht wird, gespielt und gelacht. Im Sommer steht auch die große Wiese hinter dem Gemeindehaus zur Verfügung und lädt zum Verweilen und Spielen ein.



Wir freuen uns immer über neuen Zuwachs. Jeder ist herzlich willkommen.

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an Marlen Schwabach (WhatsApp 0173/9369607)

## Spieleabende für Jung und Alt



Wer hat Lust, sich einmal im Monat mit anderen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus zu einem geselligen Spieleabend zu treffen?

Wann? Immer **am letzten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr.**

Tel. 23263 (Heide Maser)

**Die 65. Aktion von Brot für die Welt****»Wandel säen«**

Mehr als 800 Millionen Menschen hungern weltweit, obwohl es genug Lebensmittel für alle gibt. Das ist ein Skandal und darf nicht so bleiben.

Bis 2030 wollte die Weltgemeinschaft erreichen, dass kein Mensch mehr hungern muss. „Kein Hunger“-das war das Ziel und die Hoffnung. Doch die Auswirkungen von Klimakrise, Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg, also damit auch die steigenden Preise für Lebensmittel und Dünger, haben dieses Ziel in weite Ferne gerückt.

Hilfe ist dringend nötig - und möglich. Unsere Projektpartner aus aller Welt zeigen seit über 60 Jahren konkret erfolgreich, wie Veränderung aussehen kann. Jeder Euro, den Sie geben können, verändert Leben zum Guten:

Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, höhere Erträge zu erzielen – mit Anbaumethoden, die an die klimatischen Herausforderungen angepasst sind.

Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologische Dünger und Pflanzenschutzmittel selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen, sodass sie sich gesund ernähren können, ohne Lebensmittel zu kaufen zu müssen.

Wir stärken insbesondere Frauen, die bei der Ernährung ihrer Familie oftmals eine entscheidende Rolle spielen.

Wir stehen indigenen Bevölkerungsgruppen bei, die sich gegen illegale Landvertreibungen zur Wehr setzen. Auch mit der 65. Aktion bitten wir von Brot für die Welt Sie um Ihre Hilfe. Wir dürfen diese Not nicht einfach hinnehmen. Menschen, die am wenigsten zu dieser weltweiten Krise beigetragen haben, leiden am meisten unter deren Folgen.

Bitte seien Sie mit Ihrer Spende dabei! Denn kein Mensch soll hungern müssen!

Herzlichst,

Ihr Volker Erbacher,  
Pfarrer, Diakonie Baden

---

PS: 58 € reichen, damit zwei Schulkinder in der Demokratischen Republik Kongo ein Jahr lang jeden Tag eine nahrhafte Schulmahlzeit bekommen.

---

**Überweisungsträger und Spendentüte liegen dem Glockengruß bei**

Am 31. Oktober

## Ökumenisches Seniorentreffen im DBH

Einmal im Jahr treffen sich die Seniorinnen und Senioren beider Konfessionen zum gemütlichen Beisammensein; in diesem Jahr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Pfarrerin Mautner und Pfarrer Sailer.

Gudrun Schmitt begrüßte die zahlreichen Besucher und dankte den fleißi-



gen Helferinnen, besonders den zahlreichen Bäckerinnen, deren leckeren Kuchen man nachher gerne zusprach.

In einem geistlichen Impuls nannte Pfarrerin Mautner die gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart und das daraus resultierende Gebot einer Zusammenarbeit der beiden Kirchen.

Zuvor gedachte man zweier verstorbener Gemeindeglieder: Wilfried Rupp, der in seiner 30-jährigen Amtszeit als Gemeindepfarrer den Seniorenkreis ins Leben gerufen hatte, sowie Wilhelm Czech, ein treuer Gast bei den monatlichen Treffen.

Wie immer gab es interessante Textbeiträge. So stellte Renate Filsinger in einer Lesung den facettenreichen Monat Oktober vor, Gudrun Schmitt berichtete über Erntedankbräuche in verschiedenen Teile der Erde und hatte zusätzlich recht knifflige Aufgaben für Querdenker parat. Natürlich kam auch das Singen nicht zu kurz.

Das ökumenische Treffen beschlossen die beiden Geistlichen mit einem gemeinsamen Gebet und dem Segen. /r

*Der nächste »Gemütliche Treff« findet am 28. November statt, das letzte Treffen in diesem Jahr bereits am 12. Dezember, jeweils ab 14.30 Uhr. Herzliche Einladung zu beiden Veranstaltungen!*

# Ökumenischer Kerwegottesdienst

Am dritten Sonntag im September, dem Kerwesonntag, feierten die katholischen und evangelischen Christen in Oberflockenbach einen ökumenischen Gottesdienst im Kerwezelt.

Der Gottesdienst stand unter dem Thema »Schöpfung« und wurde von Pfarrerin Nicole Mautner und Pfarrer Dr. Joachim Dauer gehalten. Der Männerchor vom Sängerbund 1889 Oberflockenbach unter der Leitung von Hans-Joachim Karl mit Burkhard Hildebrandt am Klavier umrahmten den Gottesdienst musikalisch.



*Sieglinde Lammer*



Ökumenische Hospizhilfe  
Weinheim-Neckar-Bergstraße e.V.

## Einladung – Letzte Hilfe Kurs

Am Ende wissen, wie es geht  
So wichtig wie der erste Hilfe Kurs

Die Veranstaltung organisiert die ökumenische Kirchengemeinde Oberflockenbach  
An alle Menschen in Oberflockenbach mit Ortsteilen, Heiligkreuz und Rippenweier

- Lebendig erklärt und mit praktischen Übungen begleitet
- Er vermittelt Basiswissen, Orientierung und einfache Handgriffe

Der Kurs besteht aus 4 Modulen, zu je 45 Minuten

- Sterben als Teil des Lebens
- Vorsorgen und entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen



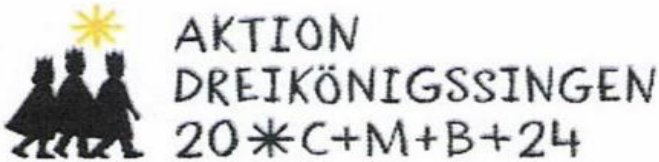
Wann: Donnerstag, 7. März 2024 um 17.00Uhr bis 21.00Uhr

Wo: Katholischen Gemeindezentrum Oberflockenbach, Holunderweg 3

Kurs: Wird geleitet von Dr. Sabine Füllgraf-Horst und Luise Brand

Und: Für Getränke und Snacks ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenlos

Anmeldungen und Fragen an Gerhard Volz, ehrenamtlicher Mitarbeiter  
Telefon: 06201-24319 (auch auf AB möglich), oder E-Mail: [volz.g@t-online.de](mailto:volz.g@t-online.de)  
Maximal können 16 Personen teilnehmen, nach Eingang der Anmeldungen



Bald ist es soweit!

**Die Sternsingeraktion 2024 kann beginnen.**

Diesmal unter dem Motto:

**Gemeinsam für unsere Erde – In Amazonien und weltweit**

Die Sternsinger werden in Wünschmichelbach, Steinklingen, Oberflockenbach, Rippenweiher, Rittenweiher und Heiligkreuz zwischen dem 26.12.2023 und dem 6.1.2024 unterwegs sein.

**Sie wünschen einen Besuch der Sternsinger?**

Die **Anmeldelisten** liegen in der Herz-Jesu Kirche und in der evangelischen Kirche in Oberflockenbach und der evangelischen Kirche in Heiligkreuz aus.

**Anmeldungen** sind auch telefonisch möglich bei Regina O'Brien unter 06201-23037 oder per E-Mail unter

[ka1436-994@online.de](mailto:ka1436-994@online.de)

Die **Anmeldungen** (*Name, Adresse, evtl. Telefonnummer*) können auch in den Briefkasten am Karl-Urban-Haus (Holunderweg 3, Oberflockenbach) eingeworfen werden.



## Ökumenischer Taizé - Gottesdienst

Sonntag, 3. Dezember

(1. Advent)

17.00 Uhr

in der kath. Kirche

(Pfr. Sailer und Pfrin. Mautner)

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

# 500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Foto: epd bild

Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL



## GUTE KITA-ARBEIT BRAUCHT DICH!

Wir suchen ab September 2024:

- **Anerkennungspraktikant:innen, m/w/d**  
(Erzieher und Sozialpädagogische Assistenten)
- **Praxisintegrierte Auszubildende, m/w/d**  
(Erzieher und Sozialpädagogische Assistenten)
- **Quereinsteiger:innen, m/w/d** (verkürzte  
Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz  
im Programm „Direkteinstieg Kita“)

Werde Teil unseres Teams in einer von 30 Evangelischen Kindertageseinrichtungen in Weinheim, Lützelsachsen, Hohensachsen, Großsachsen, Sulzbach, Hemsbach, Dossenheim, Edingen, Heddesheim, Neckarhausen, Leutershausen, Oberflockenbach, Ilvesheim, Laudenbach und Ladenburg!



**Über den QR-Code gelangst Du direkt zu unserer  
Online-Stellenbörse!**

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung über unsere Online-Stellenbörse oder per Mail an [kita.bewerbungen.neckarbergstrasse@vsa.ekiba.de](mailto:kita.bewerbungen.neckarbergstrasse@vsa.ekiba.de) z. Hd. der Ansprechpartnerinnen im Referat Kindertagesstätten, Sabrina Goedel, Telefon 0 62 01- 90 11 - 38 und Birgit Damß, Telefon 0 62 01-71 06 743

Evangelisches Verwaltungs- und Serviceamt Neckar-Bergstraße  
Multring 26 · 69469 Weinheim · [www.vsa-nb.de](http://www.vsa-nb.de)

## ANGEKLIKT

Ein neues Jahr,  
die Hoffnung wieder  
mal angeklickt.  
Handlungsleitende Zuversicht,  
sagt Wikipedia.  
Und spricht von einer  
Erwartungshaltung,  
die positiv sei.

Unverschämt optimistisch  
scheint sie zu sein,  
die Hoffnung,  
in jedem Jahr  
ergründet sie neu,  
was wünschenswert ist.

Unbeirrbar im Glauben,  
dass Träume wahr werden,  
Pläne gelingen  
und es gut werden könnte,  
das neue Jahr.

TINA WILLMS

*Bei einer Kerze  
ist nicht das Wachs wichtig,  
sondern das  
**Licht***

*Antoine de Saint-Exupéry*



**DAS KREATIVE  
HÄUSLE**

**Liebevoll handgefertigte Dekoration, Geschenke und Mitbringsel**

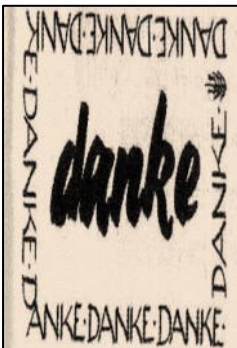
So funktioniert der Selbstbedienungsschrank:  
**hinfahren • stöbern • aussuchen • einpacken • bezahlen**

Täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet  
Arnikastr. 3 – 69469 Weinheim/Rippenweier  
 [das\\_kreative\\_haeusle](https://www.instagram.com/das_kreative_haeusle)

**Kinderbetreuung „Sonnenkäfer“**  
Weinheim-Oberflockenbach



Jozefa Schollenberger  
Qualifizierte Tagesmutter  
Im Eichels 25.  
D-69469 Weinheim  
Tel: 06201-8768442  
Mail: [info@sonnenkaefer-weinheim.de](mailto:info@sonnenkaefer-weinheim.de)  
Web: [www.sonnenkaefer-weinheim.de](http://www.sonnenkaefer-weinheim.de)  
Spielen, Musizieren, Natur erleben, ...



### Für diese Zwecke wurde gespendet:

(Spendenstand zum Redaktionsschluss / Spendenkonto (s.S.27))

Spenden	858,00 €
Inneneinrichtung Kirche HK	570,00 €
Gemeindefest Heiligkreuz	1.500,00 €

*Für uns ist jede Spende wertvoll.  
Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!  
Grundsätzlich gestattet uns der Datenschutz  
die Veröffentlichung der Namen der Spender  
nur auf persönliche Zustimmung.*



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.

Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

**Bibelrätsel:** Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



## Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auftragsung: die Hirten





**BIRGIT  
MÜLLER**

OSTEOPATHIE (BAO)  
PHYSIOTHERAPIE  
ERNÄHRUNG

GROBSACHSENER STRASSE 24/4 · 69469 WEINHEIM  
FON 06201 8 44 884  
INFO@PRAXIS-BIRGIT-MUELLER.DE  
WWW.PRAXIS-BIRGIT-MUELLER.DE



Gasthaus zum  
**"Jöste Andres"**

Weinheim-Rittenweier  
Tel. 06201-51207 Fax 52595

## Matthias Schmitt

MEISTERBETRIEB

Glaserei  
Bau- und Möbelschreinerei  
Holz- und Kunststoffenster  
Treppenbau



69469 Weinheim-Rippenweier · Odenwaldstraße 60  
Telefon 06201/51497 · Telefax 06201/509328

## BESTATTUNGSINSTITUT



- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen

☎ (0 62 01) 5 14 97 · Funk (01 72) 6 24 31 36  
Beratungsstelle Gornheimertal Hauptstraße 219  
Zusätzlicher Ansprechpartner:  
Rüdiger Ley, Funk (01 72) 6 30 20 29 · ☎ (0 62 01) 2 34 07

*Vielleicht wäre  
dies der ideale  
Platz für Ihre  
Werbung?*



Internet: [www.zur-rose.de](http://www.zur-rose.de)  
Email: [info@zur-rose.de](mailto:info@zur-rose.de)

Familie Karl Schmitt  
Großsachsener Str. 20  
69469 Weinheim  
Tel.: 06201/29550  
Fax: 06201/295555

## Wetzel

Ihr Service Partner vor Ort ● Kfz-Meisterbetrieb

**Service für alle Fabrikate:**

- Reparatur und Wartung
- Unfallinstandsetzungen
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Reifenservice

Odenwaldstraße 21 · 69469 Weinheim/Rippenweier  
Telefon: 06201 494340 · Telefax: 06201 494341

# Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Evangelische Kirchengemeinde Heiligkreuz – Oberflockenbach
<b>V.i.S.d.P.:</b>	Pfarrerin Nicole Mautner
<b>Redaktion:</b>	Lothar Röder unterstützt von Elisabeth Kunz u. Sigrun Schmitt
<b>Layout:</b>	Lothar Röder
<b>Druck:</b>	Texdat-Service gmbH, Weinheim <b>Der Glockengruß erscheint viermal im Jahr. Die Zustellung erfolgt kostenlos. Spenden sind willkommen, ebenso Beiträge und Leserbriefe.</b>
<b>Auflage:</b>	970 Stück
<b>Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe</b> (Glockengruß 2 / 2024 für März bis einschließlich Mai):	09. Februar 2024
<b>Spendenkonto:</b>	Kirchengemeinde Heiligkreuz – Oberflockenbach: Volksbank Kurpfalz H+G Bank, <b>DE80 6709 2300 0033 4169 11</b>

## Adressen

### Evangelisches Pfarramt Heiligkreuz-Oberflockenbach

Odenwaldstraße 71

Tel.: **51279** - Fax: 7838726

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag:

10.00 - 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Elisabeth Kunz

E-Mail:

[heiligkreuz-oberflockenbach@kbz.ekiba.de](mailto:heiligkreuz-oberflockenbach@kbz.ekiba.de)

Homepage: [www.glockengruss.de](http://www.glockengruss.de)

Pfarrerin Nicole Mautner

Mobil-Nr.: 0160 910 171 32

E-Mail: [nicole.mautner@kbz.ekiba.de](mailto:nicole.mautner@kbz.ekiba.de)

### Dietrich - Bonhoeffer - Haus

Neben der evangelischen Kirche in Oberflockenbach, Eichelbergweg 1, Tel.: 22076

### Kindergarten Löwenzahn

Leitung: Sandra Rosa

In der Dell 11/1 (in der Nähe der Schule),

Tel.: 22699

E-Mail:

[kiga.loewenzahn.oberflockenbach@kbz.ekiba.de](mailto:kiga.loewenzahn.oberflockenbach@kbz.ekiba.de)

[Sandra.Rosa@kbz.ekiba.de](mailto:Sandra.Rosa@kbz.ekiba.de)

### Ev. Kirche Heiligkreuz

Odenwaldstr. 4

### Ev. Kirche Oberflockenbach

Steinklingener Str. 36

# Von guten Mächten



Dietrich Bonhoeffer dichtete

das Lieblingskirchenlied im EG

Nr. 1

***Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr. (EG 65,1)***

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergefängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (\*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)***